

Pulheim 04.09.2022

Guten Tag sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gremienvertreter, Gruppierungen, Kita- und Schulleitungen sowie  
Gemeindemitglieder,

herzliche Einladung, sich an dem diesjährigen Weihnachtspfarrbrief zu beteiligen und Ihre  
Gedanken miteinander zu teilen.

**THEMA: „Mitgefühl“**

Was ist „Mitgefühl“?

Welche Bedeutung spielt es für uns als Menschen, als Christen, im Alltag, im Beruf, in der  
Vorweihnachtszeit, im ganzen Jahr?

Mitgefühl bezeichnet im Allgemeinen die Idee, sich in einen anderen Menschen einzufühlen,  
sich um den anderen zu sorgen. Ein Gefühl der Anteilnahme, das positiv gemeint ist.

Gemeinsam Lasten zu tragen, füreinander da zu sein.

Wo Mitgefühl ist, entsteht Frieden.

Gleichzeitig kann Mitgefühl uns selbst überwältigen. Dann ist es wichtig, dass wir uns  
abgrenzen, um nicht darin unterzugehen.

„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“ ist für mich die Bibelstelle, die beides  
hervorragend beschreibt. Wenn ich mich selbst liebe, kann ich auch meinen Nächsten lieben.  
Wenn ich Selbstfürsorge betreibe, kann ich auch für andere sorgen und Mitgefühl haben.

Wir leben in einer Welt, die in den letzten Monaten immer bedrohlicher geworden ist.

Der Ukrainekrieg bewegt uns täglich, die Schicksale der Menschen dort und der Flüchtlinge  
hier gehen uns nah.

Die Energiekrise schreitet voran, der Dürresommer zeigt, wie weit die Klimakatastrophe  
voranschreitet. Landwirte haben zu kämpfen – nicht nur mit Wassermangel, sondern auch  
mit immer absurderen politischen Verordnungen und Gesetzen.

Unser Erzbistum steckt in einer nicht enden wollenden Krise.

Da liegt es nahe, sich immer mehr auf sich selbst zu beziehen. Und doch: wir brauchen  
Mitgefühl. Gerade jetzt. Gerade in Zeiten, die jeden einzelnen Menschen belasten. Es kann  
so wohl tun.

Wie gehen Sie damit für sich persönlich, bei Ihrer Arbeit in Kirche oder in Ihrer Gruppierung,  
in Ihrem Gremium um?

Wie beeinflusst Mitgefühl Ihren Alltag, Ihren Glauben?

Oder ist es umgekehrt: beeinflusst Ihr Glaube Ihr Mitgefühl?

Wo empfinden Sie Mitgefühl für Andere?

Wo erleben Sie, dass Ihnen Mitgefühl entgegengebracht wird?

Wie schaffen Sie es, sich abzugrenzen und nicht vom Mitgefühl überwältigt zu werden?

Wie können wir die Idee des Mitgefühls an unsere Kinder vermitteln? Oder können wir  
umgekehrt von den Kindern lernen?

Was tun wir als Gemeinde, um Mitgefühl zu zeigen und zu leben? (z.B. Aufnahme von  
Flüchtlingen, Hospizarbeit, etc.)

Was können wir zusätzlich tun?

Welche Wünsche haben Sie an uns als Gemeinde?

Bitte teilen Sie Ihre Gedanken dazu mit uns im Weihnachtspfarrbrief.  
Ihre Ideen, Ihre Wünsche, Ihre Bilder, Ihre Gedanken, Ihre Erfahrungen und Ihre aktuellen Berichte aus Gremien, Gruppierungen, Kitas, Schulen – Alles ist uns willkommen!

Eine herzliche Bitte von uns, Ihrer Redaktionsleitung: bitte reichen Sie Ihre Beiträge als Textdatei ein: Word, Open Office oder ähnliches. Gerne können Sie den Text auch einfach in eine Mail schreiben. Bitte **nicht** als pdf oder als Foto von einem Text (wir haben nicht die Kapazitäten, alle Texte abzuschreiben oder zu formatieren). Eine weitere herzliche Bitte: da unser Pfarrbrief auch erst durch Bilder lebendiger wird, freuen wir uns sehr, wenn Sie, wenn möglich, auch Fotos oder Bilder zu Ihren Texten dazugeben. Herzlichen Dank!

Wir hoffen auf einen Weihnachtspfarrbrief, welcher die Vielfalt unserer Gemeinde darstellt und freuen uns auf Ihre Beiträge.  
Schon jetzt einen herzlichen Dank dafür und Gottes Segen für die bevorstehende Zeit.

Zum Schluss ein Aufruf in eigener Sache:

Die Redaktionsleitung dieses Pfarrbriefes wächst langsam, jedoch sind wir für eine ordentliche Betreuung des Pfarrbriefes immer noch zu wenig.

Das hat der ausgefallene Sommerpfarrbrief deutlich gezeigt.

Gemeinsam betreuen wir die inhaltliche und ästhetische Gestaltung des Pfarrbriefes; zu unseren Aufgaben gehören zudem das Korrekturlesen und die redaktionelle Betreuung der eingereichten Beiträge (die wir in einer Dropbox teilen).

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich unser Kreis vergrößern würde.

Herzliche Einladung und bei Interesse bitte bei Mariam Hametner melden!

#### **ZEITLICHE PLANUNG:**

**Redaktionsschluss: 06. Oktober 2022**

Bitte beachten Sie: Nach diesem Termin können zwingend keine Beiträge oder Informationen mehr angenommen werden.

**Beginn der Auslieferung: 18.11.2022.**

Termine und Veranstaltungen umfassen den Zeitraum der Adventszeit bis zum Ende der Osterferien.

Freie Beiträge, vor allem Wissenswertes aus den Gruppierungen und Gremien, egal welcher Altersklassen, sowie Lesenswertes aus Institutionen wie Kitas und Grundschulen, der Jugendarbeit sowie Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat sind uns sehr willkommen.

Ihre Fragen beantworten wir gerne. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Mail an

Für die Pfarrbriefredaktion St. Kosmas und Damian in Pulheim

Mariam Hametner  
[mariamn@web.de](mailto:mariamn@web.de)  
0174 – 930 16 24